



22. NOV 2023

Kempten^{Allgäu}

Fachbereich Pflege- und
Behinderteneinrichtungen

AllgäuHospiz gGmbH
Madlenerstr. 18
87439 Kempten (Allgäu)

Stadt Kempten (Allgäu) 22.11.2023
Ansprechpartner/in Frau Reisacher
Zeichen 55 - Rei
Telefon 08 31/25 25 - 55 20
Telefax 08 31/25 25 - 55 15
Dienstgebäude Gerberstraße 2
87435 Kempten
Zimmer 607
E-Mail fqa@kempten.de

Vollzug des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG) **Ergebnisprotokoll gemäß Art. 17 a PfleWoqG**

Das Ergebnisprotokoll vom 31.10.2023 wird aufgehoben.
Eine Korrektur erfolgte bei Qualitätsbereich Verpflegung, unter Punkt 3 a).

Begehung gemäß Art. 11 Abs. 1 PfleWoqG				<input checked="" type="checkbox"/> Turnus	<input type="checkbox"/> Anlass	<input type="checkbox"/> Nachprüfung
Datum 18.10.2023		Uhrzeit von 08:45 bis 12:00 Uhr				
Träger						
-Name	AllgäuHospiz gGmbH					
-Straße	Madlenerstraße 18					
-PLZ, Ort	87439 Kempten (Allgäu)					
Geschäftsführung	Herr Schwägerl	Pflegedienstleitung	Frau Rünker			
Einrichtungsleitung	Frau Hofmann	Stv. Pflegedienstleitung	Frau Niederhofer			
Teilnehmer:innen der Einrichtung	Leitungskräfte, Pflegekraft, Hauswirtschaftskraft					
Teilnehmer:innen der FQA	Verwaltung/Koordinatorin Sozialpädagogin -					

I. Allgemeine Informationen			
Einrichtungsart	<input checked="" type="checkbox"/> Hospiz		
Angebote Plätze	12	Beschützte Plätze	0
Belegte Plätze	10		
Personelle Mindestanforderungen	erfüllt		

II. Ergebnis im Vergleich zur letzten Prüfung

In der Einrichtung wird unverändert eine hohe Qualität bei der Erbringung von Pflege- und Betreuungsleistungen sichergestellt.
Die Erweiterung auf 16 Plätze ist derzeit in der aktiven Planungsphase und soll voraussichtlich im Sommer 2024 umgesetzt werden.

III. Feststellungen in den geprüften Qualitätsbereichen
Die Feststellungen sind stichtagsbezogen und beziehen sich auf den Zeitpunkt der Prüfung.

Erstmals festgestellte Mängel sind Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 S. 1 PflWoqG, aufgrund derer gegebenenfalls eine Mängelberatung nach Art. 13 Abs. 2 PflWoqG erfolgt.

Erneut festgestellte Mängel sind Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 S. 1 PflWoqG nach bereits erfolgter Beratung über die Möglichkeiten der Abstimmung der Mängel, aufgrund derer eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 2 PflWoqG geplant ist oder eine nochmalige Beratung erfolgt.

Festgestellte erhebliche Mängel sind Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 S. 1 des PflWoqG, aufgrund derer im Regelfall eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 2 PflWoqG erfolgt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Ergebnisprotokolls wird auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Bezeichnungen verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen gelten gleichermaßen für jede geschlechtliche Identität.

1. Pflege und Dokumentation	<input checked="" type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input type="checkbox"/> Keine Prüfung
Bedarfsplanung und Dokumentation			
a) Mittels des verschriftlichten Pflege- und Betreuungsprozesses werden alle relevanten Inhalte und Qualitätsanforderungen festgehalten. In einzelnen Schritten wurde eine Verfahrensanweisung erarbeitet, welche die Aufgaben und Ziele, Regelungen und Dokumentation, sowie Verantwortlichkeiten enthält. Das Pflege- und Betreuungskonzept ist transparent, es steht nicht nur intern den Mitarbeitern zur Verfügung, sondern ist über die Homepage der Einrichtung jederzeit einsehbar.			
b) Neuaufnahmen werden durch einen zusätzlich geplanten Mitarbeiter begleitet. Um den Gästen und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden und die Versorgungsqualität durchgängig sicherzustellen, findet maximal eine Aufnahme pro Tag statt.			
c) Die Pflege und Betreuung orientiert sich ganzheitlich an den Wünschen und Anforderungen der Gäste.			
d) Erfahrungen und Fachlichkeiten anderer Berufsgruppen, wie Therapeuten, werden in selbstverständlicher Weise berücksichtigt, auf eine konstruktive Zusammenarbeit wird Wert gelegt.			

2. Betreuung	<input checked="" type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input type="checkbox"/> Keine Prüfung
a) In der Einrichtung stehen den Gästen diverse Betreuungs- und Therapieangebote zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise Musik-, Kunst- und Atemtherapie, sowie Seelsorge. Das Wunschrecht der Gäste steht dabei im Vordergrund. Am Tag der Begehung wurden die Gäste durch die Musiktherapeutin begleitet. Die Instrumente und Materialien sind auf einem eigenen Wagen gelagert und können einfach zu den Gästen in die Zimmer gefahren werden.			
b) Ein Angehöriger äußerte sich sehr zufrieden über den Umgang mit den Gästen und den Besuchern. Die Gäste und Angehörige entscheiden gemeinsam mit den Mitarbeitern und Ärzten über Bedarfe, wobei jederzeit die Würde und schließlich der Wunsch der Gäste gewahrt werden.			
c) Unverändert werden ehrenamtliche Helfer zur Betreuung der Gäste eingesetzt, der Einsatz wird von den Pflegekräften eng begleitet.			

3. Verpflegung	<input checked="" type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input type="checkbox"/> Keine Prüfung
a) Die Hauswirtschaftskräfte in der Einrichtung sind für die gesamte Versorgung der Gäste verantwortlich. Das Frühstück wird individuell den aktuellen Wünschen der Gäste entsprechend zubereitet. Das Mittagsmenü wird geliefert, in der Einrichtung erwärmt und in für die Gäste passenden Portionsgrößen angerichtet. Die Gäste können mittels Wochenplänen aus drei Menüs wählen und letztendlich tagesaktuell entscheiden. Zusätzlich wird ein Nachmittagssnack beispielsweise in Form von Gebäck angeboten. Das Abendessen findet als Brotzeit statt, aktuell wird dies durch das Pflegepersonal für die Gäste zubereitet. Kleine Mahlzeiten, wie Suppen, Aufläufe, Salate oder Quiche, werden zusätzlich bei Bedarf und auf Wunsch von den Mitarbeitern gekocht und bereitgestellt. Geplant ist jedoch die Übernahme der Vorbereitung des Abendessens durch ein Team von ehrenamtlichen Helfern. Freitags und samstags kocht ein ehrenamtlicher Helfer das Mittagessen in der Gemeinschaftsküche. Dieses besondere Angebot wird allgemein sehr geschätzt.			
b) Die Gäste können je nach Wunsch und Ressourcen ihre Speisen in den Zimmern oder in dem großen und wohnlichen Essbereich der Einrichtung zu sich nehmen. Den Gästen und Besuchern stehen zu jeder Zeit Getränke und Snacks in der offenen Wohnküche zur Verfügung. Angehörige können zu einem geringem Kostenbeitrag die Verpflegung in Anspruch nehmen.			

4. Freiheitseinschränkende und freiheitsentziehende Maßnahmen	<input type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input checked="" type="checkbox"/> Keine Prüfung
Freiheitsentziehende Maßnahmen kommen nicht zum Einsatz.			

5. Wohnqualität	<input checked="" type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input type="checkbox"/> Keine Prüfung
a) Die Einrichtung ist hell und wohnlich gestaltet. Die Möbel, Einrichtungsgegenstände und Wandgestaltung ist in warmen Farbnuancen gut aufeinander abgestimmt. In der gesamten Einrichtung und den Terrassen werden verschiedene Sitzmöglichkeiten angeboten, welche zum Verweilen einladen. Hierbei wird sehr bewusst auf die Bedürfnisse der Gäste und auch der Besucher rücksichtgenommen, indem Sitzmöglichkeiten auch in zurückgelegenen Bereichen angeboten werden. Im Raum der Stille findet regelmäßig ein Gedenken an die bereits verstorbenen Gäste statt.			
b) Die Zimmer der Gäste sind so ausgestattet, dass dort auch ein Angehöriger oder Besucher jederzeit übernachten kann.			

6. Qualitäts- und Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input type="checkbox"/> Keine Prüfung
<p>a) Allen Mitarbeitern stehen die Angebote im jährlichen Fortbildungskatalog zur Verfügung. Neben Pflichtfortbildungen werden auch ergänzende Seminare angeboten, aufgrund besonderer Thematiken, wie Sucht, oder Wünschen der Mitarbeiter.</p> <p>b) Für die verschiedenen Bereiche, wie Klang- oder Aromatherapie, Massagen, sind erste Ansprechpartner benannt, diese Mitarbeiter führen auch interne Schulungen durch.</p> <p>c) Auf Grund eines kürzlich stattgefundenen Gewaltvorfalls werden die Mitarbeiter in Deeskalation geschult. Die Schulungen werden mindestens zwei Mal jährlich angeboten und sollen den Mitarbeitern Sicherheit in Gefahrensituationen bieten. Darüber hinaus wurde die Einrichtung eines stillen Alarms in Auftrag gegeben. Über die Telefone der Mitarbeiter kann dann in geeigneter Form reagiert und Unterstützung angefordert werden.</p> <p>d) In der Einrichtung wird nach einem klar formulierten Einstellungs- und Einarbeitungskonzept gearbeitet. Bewerber werden zu einem Probearbeiten eingeladen. Bei Einstellung findet eine Einarbeitung mittels benannter Kollegen statt. In dem ersten Monat der Einarbeitung arbeitet der neu eingestellte Mitarbeiter konstant mit dem ihm zur Seite gestellten Mitarbeiter, um die Abläufe der Einrichtung kennenzulernen.</p> <p>e) Die Begleitung der Angehörigen während des Aufenthaltes eines Gastes erfordert immer mehr Einsatz der Mitarbeiter, um die notwendige Vor-Trauerarbeit kompetent begleiten zu können. Die Begleitung der Trauerphase erfolgt durch den Hospizverein, eine Kontaktvermittlung findet bereits im Vorfeld statt.</p> <p>f) Die Schnittstellenarbeit zwischen den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft wird regelmäßig reflektiert und evaluiert.</p> <p>g) Im Gespräch mit einem Angehörigen gab dieser an, dass der Austausch mit den Mitarbeitern sehr wertschätzend ist. Ein Informationsaustausch ist jederzeit möglich, die Versorgung des Gastes wie auch die Begleitung der Angehörigen erfolgt mit hoher Fachlichkeit und viel Empathie.</p> <p>h) Einmal monatlich findet eine Dienstbesprechung mit allen Mitarbeitern statt. Fallbesprechungen werden bei Bedarf und individuell geplant. Darüber hinaus wird Supervision angeboten, regulär wie auch situativ. Kritische Themen werden unmittelbar angesprochen und angemessen behandelt.</p>			

7. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input checked="" type="checkbox"/> Keine Prüfung
------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------	--

8. Hygiene	<input checked="" type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input type="checkbox"/> Keine Prüfung
<p>a) Am Tag der Begehung befand sich während des gesamten Begehungszeitraumes eine Reinigungskraft in der Einrichtung. Alle gesehenen Räume waren sauber, auf ein angenehmes Raumklima wird geachtet.</p> <p>b) Individuell gewünschte Schutzmaßnahmen, wie Gesichtsmasken, werden vorgehalten und auf Anfrage ausgegeben.</p>			

9. Personal/personelle Mindestanforderungen	<input checked="" type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input type="checkbox"/> Keine Prüfung
<p>a) In der Einrichtung werden für die Versorgung der Gäste ausschließlich Fachkräfte, in der Regel mit Zusatzqualifikation, eingesetzt.</p> <p>b) Im Gespräch mit zwei Mitarbeitern, aus der Pflege und der Hauswirtschaft, äußerten sich diese sehr positiv über die Arbeitsbedingungen. Gute Rahmenbedingungen für und der Austausch mit den</p>			

Mitarbeitern haben bei den Führungskräften wie auch der Geschäftsführung einen hohen Stellenwert, wie Zusatzleistungen oder ein direkter Austausch im Rahmen einer Klausurtagung.

- c) Die Einrichtung ist Teil eines Projektes der umliegenden Pflegeschulen, in welchem sich die Einrichtungen als Wunschrichtung für Praktika zur Verfügung stellt. Die Einrichtung arbeitet auch in diesem Bereich sehr strukturiert und bedacht. Maximal zwei bis drei Praktikanten können pro Jahr ein zwei- bis dreiwöchiges Praktikum in der Einrichtung absolvieren. Vorab müssen sich die Schüler mittels eines Motivations Schreibens bewerben.
- d) Die Einrichtung fördert mittels zusätzlicher Fortbildungen und Qualifikationen die Ressourcen der Mitarbeiter.
- e) Die Personaleinsatzplanung wird ordentlich geführt, auf Wünsche und Bedarf der Mitarbeiter wird eingegangen.

10. Mitwirkung/Mitbestimmung	<input type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input checked="" type="checkbox"/> Keine Prüfung
-------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------	--

11. Bauliche Mindestanforderungen	<input type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input checked="" type="checkbox"/> Keine Prüfung
--	-------------------------------------	---------------------------------	--

12. Teilhabe am Leben in der Gesellschaft	<input checked="" type="checkbox"/> Mangelfrei	<input type="checkbox"/> Mangel	<input type="checkbox"/> Keine Prüfung
--	---	---------------------------------	--

- a) Die Einrichtung befindet sich zentral in Kempten, sodass bei Wunsch eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden kann. Ehrenamtliche Helfer werden zur Unterstützung und Begleitung der Gäste eingesetzt. Ein Verlassen und Betreten der Einrichtung ist jederzeit möglich, die durchgängige Barrierefreiheit ermöglicht den Einsatz jeglicher Hilfsmittel.
- b) Einzelne Veranstaltung aufgrund des Jubiläums des Hospizes und des Hospizvereins wurden auch innerhalb der Einrichtung angeboten. Die Gäste hatten dadurch die Möglichkeit, daran teilzuhaben.

IV. Ein Abdruck dieses Ergebnisprotokolls geht an

überprüfte Einrichtung
Regierung von Schwaben
Überörtlicher Träger der Sozialhilfe
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Reisacher



Postbank München
BLZ 700 100 80
KontoNr. 39589804
IBAN
DE09 7001 0080 0039 5898 04
SWIFT-BIC PBNKDEFF700

Sparkasse Allgäu
BLZ 733 500 00
KontoNr. 109
IBAN
DE85 7335 0000 0000 0001 09
SWIFT-BIC BYLADEM1ALG

Unsere öffentlichen
Sprechzeiten:
Mo 7:30 - 17:00
Di 7:30 - 15:00
Mi und Do 7:30 - 16:00
Fr 7:30 - 12:30
Buslinie 4 und 6